



# **4.1 GRUNDLAGEN PSYCHOLOGISCHER DIAGNOSTIK**

## **EXKURS 1: ROTH UND HERZBERG, 2008**

Wintersemester 2009/ 2010

Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

Frau Prof. Dr. Gabriele Helga Franke



# PSYCHODIAGNOSTIK IN DER PRAXIS: STATE OF THE ART?

2

Roth & Herzberg (2008)

Klinische Diagnostik und Evaluation, 1, 5-18

FRAGEBOGEN-zu-Roth-Herzberg-2008.pdf

# PSYCHODIAGNOSTIK IN DER PRAXIS: STATE OF THE ART?

## Zusammenfassung

- In der vorliegenden Arbeit werden Ergebnisse einer Befragung von in Deutschland praktisch tätigen Psychologinnen und Psychologen berichtet.
- Die Studie, die Auskunft über die Art und Weise der Psychologischen Diagnostik in der Praxis geben sollte, richtete sich an 1.991 zufällig ausgewählte Mitglieder des Berufsverbandes Deutscher Psychologen (BDP, <http://www.bdp-verband.org/>).
- Von diesen beantworteten 398 Personen den zugesandten Fragebogen (20.4%).

# PSYCHODIAGNOSTIK IN DER PRAXIS: STATE OF THE ART?

## Zusammenfassung

- Die Ergebnisse zeigen, dass die Psychologische Diagnostik insgesamt ein zentraler Bestandteil der gegenwärtigen Berufspraxis ist:
  - Ungefähr ein Viertel der beruflichen Tätigkeit der Befragten nehmen diagnostische Aufgaben in Anspruch, wobei der (unstandardisierten) Exploration der größte Stellenwert zukommt.

# PSYCHODIAGNOSTIK IN DER PRAXIS: STATE OF THE ART?

## Zusammenfassung

- Was den Einsatz psychologischer Testverfahren angeht, zeigten sich nur wenige Veränderungen zu früheren Untersuchungen.
- Der Einsatz neuerer Verfahren wird kaum berichtet.
- Mögliche Gründe für die Diskrepanz zwischen diagnostischer Forschung und Praxis werden diskutiert.

# PSYCHODIAGNOSTIK IN DER PRAXIS (ROTH & HERZBERG, 2008)

- Befragung von in Deutschland praktisch tätigen Psychologinnen und Psychologen über ihre psychodiagnostische Praxis
- Anonyme Befragung per Zufall ausgesuchter Mitglieder des BDP (Bund Deutscher Psychologinnen und Psychologen)
- Bis zum Stichtag (20.09.2006) gab es 398 Antworten

# STICHPROBENBESCHREIBUNG

<b>Arbeitsbereiche (Mehrfachnennungen waren möglich)</b>	<b>Prozentualer Anteil</b>
Klinische Psychologie	72,5%
Gesundheitspsychologie	12,1%
Pädagogische Psychologie	19,1%
Arbeits- und Organisationspsychologie	16,9%
Forensische Psychologie	10,1%
Verkehrspsychologie	3,8%
Forschung	3,8%
Andere Bereiche	9,0%

# ANTEIL DER PSYCHODIAGNOSTIK AN DER ARBEIT IN %

<b>Arbeitsbereiche (Mehrfachnennungen waren möglich)</b>	<b>Prozentualer Anteil</b>
Klinische Psychologie	24,4%
Gesundheitspsychologie	26,2%
Pädagogische Psychologie	29,0%
Arbeits- und Organisationspsychologie	30,3%
Forensische Psychologie	44,1%
Verkehrspsychologie	44,1%
Andere Bereiche	30,8%

GHF B.Sc. 4.1. Exkurs 1

# UNTERSCHIEDLICHE DIAGNOSTISCHE METHODEN

Verfahrensgruppe	Bewertung M (SD)
Exploratives Gespräch	4,5 (1,0)
Verhaltensbeobachtung	3,8 (1,5)
Persönlichkeitstests	2,6 (1,4)
Intelligenztests	2,4 (1,4)
Rollenspiel	2,4 (1,3)
Leistungstests	2,3 (1,4)
Klinische Verfahren (Erwachsene)	2,2 (1,5)
Strukturiertes Interview	2,2 (1,4)

GHF B.Sc. 4.1. Exkurs 1

Wie häufig setzen Sie diese spezielle psychodiagnostische Methode ein?  
1 = sehr selten/nie, 2 = selten, 3 = gelegentlich,  
4 = oft, 5 = sehr häufig/immer

# LISTE DER VERWENDETEN PSYCHO- DIAGNOSTISCHEN VERFAHREN

Verfahren	Rang
Freiburger Persönlichkeitsinventar, FPI-R	1
Grundintelligenztest, CFT	2
Becks Depressionsinventar, BDI, BDI-II	3
Symptom-Checkliste, SCL-90-R	4
Aufmerksamkeits-Belastungstest, d2	5
Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder, HAWIK-III, HAWIK-IV	6
Standard Progressive Matrizen, SPM	7
Strukturierte klinisches Interview, SKID	8
Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Erwachsene, WIE	8
Kaufman Assessment Battery for Children, K-ABC	9
Angstfragebogen für Schüler, AFS	10

GHF B.Sc. 4.1. Exkurs 1

10

# „HITLISTE“ DER ROUTINEVERFAHREN

Verfahren	Rang	
Symptom-Checkliste, SCL-90-R	1	
Becks Depressionsinventar, BDI, BDI-II	2	GHF B.Sc. 4.1, Exkurs 1
Freiburger Persönlichkeitsinventar, FPI-R	2	
Strukturiertes Klinisches Interview, SKID-I, SKID-II	3	
Child Behavior Checklist, CBCL, YSR	4	
Grundintelligenztest, CFT-20-R	4	
Aufmerksamkeits-Belastungstest, d2	4	
Hamburg-Wechsler-Intelligenztests für Kinder, HAWIK-III, HAWIK-IV	4	
Gießen-Test, GT	5	
Kaufmann Assessment Battery for Children, K-ABC	6	

# ANSCHAFFUNGSKOSTEN DER ROUTINEVERFAHREN

Verfahren	€
Symptom-Checkliste, SCL-90-R	96,--
Becks Depressionsinventar, BDI, BDI-II	60,--
Freiburger Persönlichkeitsinventar, FPI-R	99,--
Strukturiertes Klinisches Interview, SKID-I, SKID-II	99,--
Child Behavior Checklist, CBCL, YSR	79,15 86,70
Grundintelligenztest, CFT-20-R	166,--
Aufmerksamkeits-Belastungstest, d2	88,--
Hamburg-Wechsler-Intelligenztests für Kinder, HAWIK-III, HAWIK-IV	887,-- 1.098,--
Gießen-Test, GT	83,--
Kaufmann Assessment Battery for Children, K-ABC	969,70

GHF B.Sc. 4.1. Exkurs 1

# AUSLEIHSTATISTIK TESTOTHEK

Verfahren	Ausleihe
Symptom-Checkliste, SCL-90-R	77
Becks Depressionsinventar, BDI, BDI-II	12
Freiburger Persönlichkeitsinventar, FPI-R	32
Strukturiertes Klinisches Interview, SKID-I, SKID-II	18
Child Behavior Checklist, CBCL, YSR	20
Grundintelligenztest, CFT-20-R	<10
Aufmerksamkeits-Belastungstest, d2	75
Hamburg-Wechsler-Intelligenztests für Kinder, HAWIK-III, HAWIK-IV	11
Gießen-Test, GT	107
Kaufmann Assessment Battery for Children, K-ABC	25

GHF B.Sc. 4.1, Exkurs 1

# UNTERRICHT IM MODUL 5 IM SOSE

	Modul	
<b>Pflicht: 2 Übungen, benotet</b>		
<u>Interview und Beobachtung Praxis</u> : DIPS, ICDL, SKID-I, SKID-II	5.1-1	GHF B.Sc. 4.1. Exkurs 1
<u>Interview und Beobachtung Theorie</u> : Interview	5.1-2	
<u>Leistungs- und Persönlichkeitsmessung</u> : 16-PF-R, NEO-PI-R, GT, CFT-20-R, WIE, IST-2000-R sowie d2 und FAIR	5.2	
<b>Wahlpflicht: 2 Übungen, nicht benotet</b>		
<u>Persönlichkeitsdiagnostik</u> : NEO-PI-R und AVEM	5.3	
<u>Medizinpsychologische und klinische Diagnostik</u> : SCL-90-R und IIP-C	5.4-1	
<u>Medizinpsychologische und klinische Diagnostik</u> : SF-36	5.4-2	
<u>Entwicklungsdiagnostik</u> : CBCL, Bayley, WET, ET-6-6, HAWIVA, HAWIK-IV, K-ABC	5.5	
<u>Projektive Verfahren</u> : TGT, RPFT, Familie in Tieren, Schwazfuß, Sceno, Familienbrett	5.6	
<u>Neuropsychologische Diagnostik</u> : Beobachten, Beurteilen, neuropsychologische Testbatterien	5.7	

# UNTERRICHT IM MODUL 5 IM SOSE

Verfahren	Modul
Symptom-Checkliste, SCL-90-R	5.4
Becks Depressionsinventar, BDI, BDI-II	-
Freiburger Persönlichkeitsinventar, FPI-R	-
Strukturiertes Klinisches Interview, SKID-I, SKID-II	5.1
Child Behavior Checklist, CBCL, YSR	5.5
Grundintelligenztest, CFT-20-R	5.2
Aufmerksamkeits-Belastungstest, d2	5.7
Hamburg-Wechsler-Intelligenztests für Kinder, HAWIK-III, HAWIK-IV	5.5
Gießen-Test, GT	5.2
Kaufmann Assessment Battery for Children, K-ABC	5.5

GHF B.Sc. 4.1, Exkurs 1

# DISKUSSION

- Psychologische Diagnostik ist ein wesentliches Aufgabenfeld innerhalb der angewandten Psychologie.
- Ungefähr ein Viertel ihrer Gesamttätigkeit verbringen Psychologen mit Diagnostik.
- Dieser Anteil blieb über die Jahre konstant und wird sich auch in den nächsten Jahren vermutlich nicht ändern.

# DISKUSSION

- Explorative Gespräche und Verhaltensbeobachtung sind die primären diagnostischen Verfahren in der Praxis.
- Testdiagnostik hat einen Bedeutungsgewinn gegenüber früheren Untersuchungen (68% ⇒ 82%).
- Es gelangen vermehrt Screeninginstrumente und klinische Interviews zur Anwendung.
- Projektive Verfahren werden immer weniger angewandt.
- Praktisch tätige Psychologen orientieren sich verstärkt an Fachzeitschriften.